

Illegal in London

Pandemie im Krimi:
„Mycrofts Comeback“

Von Michael Ernst

Es war ja nicht mal mehr eine Frage der Zeit, bis Corona-Themen im Literaturmarkt ankamen. Die Dresden lebende Autorin Beate Baum hat Covid-19 nun sogar zum Gegenstand eines Sherlock-Holmes-Krimis gemacht, einer traditionsreichen Buchreihe, deren Revitalisierung sie seit Jahren beschäftigt.

Der blitzgescheite Sherlock Holmes und sein Mediziner-Freund John Watson stehen zwar zunächst einmal vor einer Leiche in einem gut betuchten Viertel von London, hetzen aber sogleich per Taxi quer durch die Metropole, um in einer Art Slum mit den Abgründen der als „unsinnig“ entlarvten Brexit-Gegenwart konfrontiert zu werden. Die Putzfrau der Leiche, Anastasia, stammt aus der Ukraine, ist „illegal“ auf der Insel, wird wie ein Abziehbild als „wahre slawische Schönheit mit noch ausgeprägteren Wangenknochen als Sherlock“ beschrieben, leidet unter Atemnot und Lungenras-

seln.
Würde ein Arzt sie nun ohne



Spielend Deutsch gelernt im Theater

Nach zwei Wochen ist gestern der Theatersommer im Theater Junge Generation (tjg) zu Ende gegangen. Zwei Wochen lang kamen 30 Kinder, die neu in Dresden sind und noch Deutsch lernen, täglich ins Theater, um gemeinsam hinter die Kulissen des Theaters zu schauen und spielend Deutsch zu lernen. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse aus der 117. und 122. Grundschule erarbeiteten unter anderem eine gemeinsame kleine Inszenierung zum Thema „Zeit“, die die Kinder gestern in einer Abschlusspräsentation vor Freunden, Familien und geladenen Gästen aufführten. In der ersten Woche drehte sich alles ums Kennenlernen und die Recherche, in der zweiten ums Proben und Präsentieren.

Der Theatersommer 2021 ist ein Projekt in Kooperation mit der Technischen Universität Dresden (Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache), gefördert von „Kultur macht stark! Bündnisse für Bildung“.

FOTO: TABEA HÖRNLEIN